

Salis-Seewis, Johann Gaudenz von: 27. Berenice (1798)

- 1 Sie tritt hervor; ihr Kirschenblütenreiser
2 Enthüllt ihr Angesicht!
3 Lauscht, Nymphen, lauscht! Dryaden, lispeilt leiser!
4 Ihr, Weste, atmet nicht!
- 5 Blüht glänzender, ihr Wiesenananemonen,
6 Seit euch ihr Fuß betrat;
7 O Cytisus, senk alle Blütenkronen
8 Auf meiner Holden Pfad!
- 9 Holdselige! auf silbernen Narzissen
10 Weht rauschend ihr Gewand;
11 Der Angerklee strebt ihren Saum zu küssen,
12 Des Grases Halm die Hand.
- 13 Ein Rosenlicht umfließt die zarten Wangen,
14 Die stille Sehnsucht bleicht;
15 Ihr Auge schwimmt im schmachtenden Verlangen,
16 Von süßer Rührung feucht.
- 17 Wie aus des Mundes halb aufgehauchter Blüte
18 Ihr Ätherodem flieht!
19 Die Lippen nun ein Lächeln milder Güte
20 Sanft in die Höhe zieht!
- 21 Vom Jugenddrang, der ihren Busen füllt,
22 Erbebt der Schleife Band;
23 Erbebt der Flor, so sorgsam überhüllt
24 Von ihrer Mutter Hand.
- 25 Wie sich ihr Haar, mit weichem Niederwaffen,
26 In lose Ringel schlingt,
27 Und, der Natur aus offner Hand entfallen,

28 Auf ihren Gürtel sinkt!

29 Seht, wie der Hut, aus falbem Stroh gewoben,

30 Sich auf ihr Auge senkt!

31 Auch niedlich noch, wenn er, im Gehn verschoben,

32 Nachlässig seitwärts hängt!

33 Sie schwebt dahin, auf Lotus und Violen,

34 Mit leisem Feenschritt,

35 Wie Iris leicht, mit purpurhellen Sohlen,

36 Auf blaue Wolken tritt.

37 Ach! sie entschwand ins Grün der Gartenhütte,

38 Die Geißblatt dicht umlaubt.

39 Nun rausch, o Quell, durchwehter Kirschbaum, schütte

40 Noch Blüten auf ihr Haupt!

(Textopus: 27. Berenice. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52445>)